

PTBS und Panikstörung nach Dienstunfall

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 24. September 2024 18:02

Meine Erfahrung: es gibt sehr, sehr engagierte Leute im Personalrat und die, die sich da einen schlanken Fuß machen und die Entlastungsstunden gerne mitnehmen. Letztere haben mit deinem Fall erheblich weniger Arbeit, wenn du die Füße stillhältst... Es gibt durchaus auch Leute, die noch Karriere machen wollen und sich deshalb lieber bedeckt halten. Anders kann ich mir das Ergebnis des Gesprächs nicht erklären. Ich hoffe du hast die Kraft, dich wenigstens für die Anerkennung des Dienstunfalls einzusetzen. Das hätte für mich Priorität. Deshalb finde ich die Idee mit dem Rechtsanwalt super. Eventuell bei der Gewerkschaft/ Verband anfragen, ich weiß nicht ob du Mitglied bist. Der Philologenverband hat einen eigenen Anwalt, bei dem man in der Regel auch zügig einen Gesprächstermin bekommt.